

**Klasse:**

12. 109 488. **Salzsäure**, Gewinnung reiner, insbesondere arsenfreier —. Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Gotha. 3. 9. 99.
12. 109 247. **Schwefelsäure**, Apparat zur Concentration von Flüssigkeiten, insbesondere von —; Zus. z. Pat. 104 753. O. Guttman, London. 25. 12. 98.
12. 108 532. **Schwefelsäure**, Concentrationsapparat für —; Zus. z. Pat. 83 540. G. Krell, Bruchhausen b. Hüsten. 20. 4. 99.
12. 109 484. **Schwefelsäure**, Darstellung. A. Sébillot, Paris. 27. 7. 98.
12. 108 445. **Schwefelsäureanhydrid**, Röstofen zur Ausföhrung des durch das Patent 107 995 geschützten Verfahrens zur Darstellung von —; Zus. z. Pat. 107 995. Verein chemischer Fabriken, Mannheim. 9. 12. 98.
89. 108 874. **Zuckerkrystallmasse**, Stetig wirkende Centrifuge, besonders für —. H. de Vries Robbé, Amsterdam 24. 4. 97.

**Patentversagungen.**

22. B. 20 597. **Farbstoffe**, Darstellung blauer beizenfärbender — aus Dinitroanthrachinon; Zus. z. Anm. B. 20 587. 11. 10. 97.

**Klasse:****Eingetragene Waarenzeichen.**

2. 41 467. **Cuprol** für ein pharmaceutisches Präparat, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 27. 11. 99. E. 23. 12. 99.
2. 41 388. **Lavol** für Drogen, chemische Präparate, aufsaugende Mittel etc. W. Anhalt, Kolberg. A. 27. 4. 99. E. 19. 12. 99.
2. 41 468. **Saccharosalvol** für ein organotherapeutisches Präparat gegen Zuckerkrankheit. A. Meissner, Oppeln. A. 27. 11. 99. E. 23. 12. 99.
2. 41 287. **Salipyrinum** für ein pharmaceutisch-chemisches Präparat. J. D. Riedel, Berlin. A. 18. 11. 99. E. 13. 12. 99.
2. 41 227. **Sal Physiologicum Prof. Doehl** für ein physiologisches Präparat, welches zu medicinischen Zwecken Verwendung findet. E. Merck, Darmstadt. A. 3. 7. 99. E. 11. 12. 99.
42. 41 189. **Saxin** für Arzneimittel, Nahrungs-Conservierungsmittel, Desinfectionsmittel etc., künstliche Dünger etc. Burroughs, Wellcome & Co., London. A. 24. 1. 99. E. 7. 12. 99.
- 20b. 41 360. **Viscoleum** für consistente Fette und Mineral-schmieröle. Strömer, Köln a. Rh. A. 27. 9. 99. E. 18. 12. 99.

**Verein deutscher Chemiker.****Sitzungsberichte der Bezirksvereine.****Württembergischer Bezirksverein.**

Stuttgart, den 10. November 1899.  
Ausserordentliche Sitzung abends 8 Uhr im grossen Hörsaal des Laboratoriums für allgemeine Chemie (Technische Hochschule). Der Verein war eingeladen vom Verein für vaterländische Naturkunde zu einem Experimental-Vortrage von Dr. Kauffmann über Beziehungen zwischen strahlender Energie und chemischer Verwandtschaft. In dem Vortrage wurden die experimentellen Belege der schon in unserem Bezirksverein ausführlich dargelegten<sup>1)</sup> Anschauungen des Vortragenden in leicht fasslicher Weise vorgeführt. Die mit Hertz'schen Schwingungen und mit Teslaströmen angestellten Versuche, welche grösstentheils ganz neu sind, glückten aufs beste. Ausserdem wurden noch die neueren Unterbrecher, so der Wehnelt-, der Simon- und der Unterbrecher der A.E.G. erläutert und die ausgezeichneten Wirkungen derselben an verschiedenen Erscheinungen gezeigt. —

Am Dienstag, den 21. November fand eine Besichtigung der Zuckerfabrik Stuttgart statt. —

Sitzung am 8. December 1899. Vorsitzender: Dr. Odernheimer; Schriftführer Dr. Kauffmann. Anwesend: 21 Mitglieder, 3 Gäste. Die stattgehabten Wahlen ergaben folgendes Resultat:

Erster Vorsitzender: Dr. Odernheimer.

Zweiter Vorsitzender: Hofrath Dr. Finckh.

Schriftführer: Dr. Kauffmann.

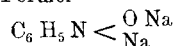
Stellvertreter desselben: Dr. Eberle.

Kassenwart: Dr. Haacke.

Abgeordneter zum Vorstandsraath: Dr. Bujard.

Stellvertreter desselben: Fabrikant Vogtenberger.

Der wissenschaftliche Theil wurde eröffnet mit einem Vortrage von Herrn Dr. Julius Schmidt über die Reduction des Nitrobenzols mit Natrium. Der Vortragende bespricht zunächst die Resultate, welche andere Forscher bei der Einwirkung von Natrium auf aromatische Nitro-körper beobachtet haben, und theilt dann mit, dass es ihm gelungen sei, durch directe Reduction von Nitrobenzol durch Natrium in ätherischer Lösung einen Körper herzustellen, der wahrscheinlich als ein Dinatriumderivat des  $\beta$ -Phenylhydroxylamins von der Formel



aufzufassen ist. Für die Formel sprechen folgende Thatsachen: 1. Die indirecte Analyse ergab, dass stets auf 1 Mol. Nitrobenzol 4 Atome Natrium verbraucht wurden. 2. Das Reactionsproduct zeigt die Reactionen eines Phenylhydroxylaminderivats in unzweideutiger Weise und es kann aus demselben auch Phenylhydroxylamin isolirt werden. — Das Reactionsproduct ist ausserordentlich explosiv, beim Trocknen an der Luft nimmt es den Sauerstoff derselben unter Feuererscheinung und lebhafter Detonation auf. Bei allmählicher Oxydation durch Luft in Gegenwart von Natriumoxyd wurde o-Nitrophenol in einer Ausbeute von 50 Proc. vom angewandten Nitrobenzol erhalten. Versuche mit anderen Nitrokörpern sind im Gange.

Dr. Bujard berichtete über das Dellwick-Fleischer'sche Wassergasverfahren. Während die älteren Verfahren beim Warmblasen den Luftzutritt zu dem Brennmaterial so reguliren, dass das eigentliche Generatorgas entsteht, also CO + Luftstickstoff und so zum Warmblasen pro Stunde 45 Minuten, zum Gasmachen 15 Minuten brauchen, und wobei im Verhältniss zum Wassergas eine viel grössere Menge Generatorgas als Nebenproduct entsteht, reguliren Dellwick-Flei-

<sup>1)</sup> Zeitschr. angew. Chemie 1899, 142.

scher, ohne gerade an den üblichen Generatoren ganz wesentliche Abänderungen zu treffen, die Schichthöhe, die Luftmenge und deren Druck so, dass beim Warmblasen kein Generatorgas, sondern Kohlensäure + Luftstickstoff, also nur Abhitze entsteht. Hierdurch wird die Temperatur der glühenden Koksschichten ganz wesentlich gesteigert, und die Perioden des Warmblasens sowie des Gasmachens verschieben sich sehr zu Gunsten der Gasmachperioden. Die Warmblasezeit beträgt nämlich pro Stunde nur noch 10 Minuten, die Gasmachperiode dagegen ca. 50 Minuten. Hierbei wird aus ein und derselben Menge Brennmaterial mehr als  $2\frac{1}{2}$  mal so viel Wassergas gewonnen, als man nach den älteren Verfahren erhält. Lewes, Lunge, Bunte, Leybold und Andere hatten in Warstein Gelegenheit, einen Dellwick-Fleischer'schen Apparat im Betrieb zu sehen und zu prüfen. Sie konnten bei ihren Versuchen die Richtigkeit der Angaben Dellwick-Fleischer's bestätigen.

Hierauf sprach Dr. Bujard noch über eine merkwürdige Explosion von Magnesium-Blitzpulver. Derselbe wollte im Laboratorium eine photographische Momentaufnahme machen und benutzte hierzu ein Blitzpulver, das er durch Mischen von 90 Th. Magnesiumpulver und 10 Th. Kaliumchlorat hergestellt hatte. Er brachte dasselbe auf den umgekehrten, auf einem Ringstativ liegenden Deckel eines defecten Girondregulators, der einen kleinen Domaufsatz hat und in den eine Asbestplatte eingelegt war. Das Blitzpulver wurde mit einem Stückchen Schiesswollfaden entzündet. Anstatt nun in gewohnter Weise unter lebhafter Lichtentwicklung zu verpuffen, explodirte das Pulver unter starkem Knall und wenig Lichtentwicklung. Der blecherne Deckel wurde weggeschleudert, der kräftige, eiserne Stativring glatt weggeschlagen. Zwei Versuche, die Explosion unter ganz derselben Weise herbeizuführen, gelangen nicht. Das Pulver verpuffte beide Male in gewöhnlicher Weise. Redner weiss beim Fehlen jeglicher Anhaltspunkte keine Erklärung für das Zustandekommen der Explosion.

Dr. Odernheimer zeigte Schläuche der Metallschlauchfabrik Pforzheim. Der biegsame Metallschlauch wird bekanntlich aus einem schraubenförmig aufgerollten Metallband gebildet, dessen profilirte Ränder fest in- und übereinandergreifen. Die gebildete Rinne wird durch einen vollständig in Metall gelagerten Faden aus Gummi oder Asbest, je nach der Verwendungsart des Schlauches, abgedichtet. Auf diese Weise wird erreicht, dass der Schlauch

innen und aussen eine rein metallische Wand zeigt. Früher wurde ein Aufdrehen und Undichtwerden solcher Schläuche beobachtet. Um dies zu verhindern, wird jetzt auch ein Doppelschlauch hergestellt. Es werden zwei Schläuche mit entgegengesetzten Windungen in einander gesteckt und an den Enden fest verbunden. Dieser Doppelschlauch ist besonders für hohen Druck und für Vacuum geeignet und widersteht Torsionen und Zug in beachtenswerther Weise. Zur Verwendung gelangt, je nach dem Gebrauchszweck, verzinkter Stahl oder Phosphorbronze, zu besonderen Zwecken auch Aluminium und Silber. Anwendung finden die Schläuche im Bergwerks-, Maschinen-, Eisenbahnbetrieb etc. zum Leiten von Dampf, heissem und kaltem Wasser unter jedem Druck, für Petroleum, Öle, Laugen, Spiritus etc. etc. und in leichteren Ausführungen zu Gasleitungen, in Zuckerfabriken zum Ablassen der Melasse. Ferner als Schutzschläuche für bestehende Leitungen, zu Sprachrohren etc.

Dr. Odernheimer zeigte weiter neuere Acetylenbrenner mit beweglichen Köpfen, welche es ermöglichen, die Flammen immer genau aufeinander einzustellen. Treffen die beiden gegeneinander gerichteten Flammen aber nicht zusammen, was durch Absatz von Russ etc. an der Brenneröffnung, namentlich bei längerer Brenndauer, leicht geschehen kann, so wird bekanntlich die Intensität der Acetylenflamme bedeutend herabgemindert.

Zum Schluss berichtete Dr. Odernheimer noch über Dynamobürsten und Stopfbüchsenpackungen aus galvanischen Metallpapieren von der Firma C. Endruweit. Das Verfahren zur Herstellung galvanischer Metallpapiere wurde seinerzeit von dem Vortragenden in einem Aufsatze über die Blattmetall- und Bronzefarbenfabrikation<sup>1)</sup> näher angeführt. Die Dynamobürsten sind aus packweise zusammengelegten verkohlten Kupferpapieren hergestellt. Durch diese innige Berührung chemisch reiner Kupferblättchen mit dünnen Kohlschichten soll die Stromabnahme funkenlos vor sich gehen und Energieverlust vermieden werden. Die wichtigsten Eigenschaften der neuen Stopfbüchsenpackungen bestehen in grosser Elastizität und Widerstandsfähigkeit gegen Hitze. —

Am 16. December fand die Besichtigung der Essigfabrik von J. Jahn und Co. statt.

Hugo Kauffmann.

<sup>1)</sup> Dingl. polyt. Journ. 1896, 299, Heft 1 und 2, S. 4.

### Zum Mitgliderverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

Dr. **Alexander Adler**, Fabrikdirector, Breslau, Klosterstrasse 78 (durch Prof. Dr. Ahrens).

Dr. **Becker**, Director der Cellulosefabrik, Wartha i. Schlesien (durch Prof. Dr. Ahrens.)

Dr. **L. Bleier**, Assistent am chem. Institut, Breslau, Universitätsplatz 1 (durch Prof. Dr. Ahrens).

Dr. **Gottfried Böhm**, Betriebschemiker in Nürnberg-Stein (durch Prof. Dr. Prior). M. F.\*)

**Edmund Eldan**, Chemiker der Seidenfärberei von Hoddik & Co., Langenberg, Rheinland (durch Dr. Paul Schindler). Rh.-W.

**Alfons Emele**, Betriebsführer der Portland-Cementfabrik, Halle a. d. Saale (durch Dr. R. Höland). S.-A.

- Dr. **Friehmelt**, Assistent an der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Breslau, Mathiasplatz 6 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- H. Friedrich**, Chemische Fabrik Mügeln, Bezirk Dresden (durch Bergrath Dr. Heintze). S.-T.
- Hans Friedrich**, Chemiker, Goldschmieden i. Schles. (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Hans Göbel**, Ludwigshof, Kreis Ueckermünde (Pommern) (durch Dr. Krey).
- Wilh. Gropp**, Chemiker, Malstatt-Burbach (durch Ferd. M. Meyer). S.
- Dr. **Bruno Grützner**, Apotheker, Assistent am pharmaceutischen Institut, Breslau, Garvestr. 5 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **A. Herberger**, Fabrikdirector, Zadel bei Frankenstein in Schles. (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Walter Herz**, Assistent am chem. Institut, Breslau, Gartenstr. 71 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Hermann Hähle**, Radebeul (durch Bergrath Dr. Heintze). S.-T.
- Dr. **Max Höhnelt**, Apotheker, Assistent am pharmaceutischen Institut, Breslau, Ottostr. 12 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Jacobi**, Lehrer an der gewerblichen Fachschule der Stadt Köln, Köln (durch Th. Kyll). Rh.
- Dr. **Edmund Klingenstein**, Chemiker der Silesia, Verein chemischer Fabriken, Saarau in Schles. (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Bernhard Kutsche**, Chemiker, Glinik maryampolski bei Gorlice, Österr. Galizien (durch Johannes Hirsch).
- Dr. **Fred Mac-Garvey**, Rohölproducent und Fabrikbesitzer, Glinik maryampolski bei Gorlice Österr. Galizien (durch Johannes Hirsch).
- Wahan Manoukian**, Ingenieur, Chemiker der Viskose-Gesellschaft, Breslau, Königsplatz (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Moschatos**, Assistent an der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Breslau, Mathiasplatz 6 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Hermann Pemsel**, Chemiker des Salzbergwerks Neustassfurt, Loederburg bei Stassfurt (durch Dr. Hoffmeister). S.-A.
- Gottfried Richters**, Chemiker der Silesia, Verein chemischer Fabriken, Saarau in Schles. (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Th. Richters**, Fabrikdirector, Waischwitz bei Breslau (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Walter Roth**, Chemiker, Breslau, Höfchenstr. 63 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Jul. Saft**, Apothekenbesitzer, Breslau, Ring, Adlerapotheke (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Dr. **Max Schultz**, Privatdocent, Breslau, Foreckenbeckstr. 8 II (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Prof. Dr. **Bernh. Schulze**, Director der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Breslau, Mathiasplatz 14 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- F. W. Schulze**, Assistent der Königl. Maschinenbau- und Hüttenschule, Duisburg (durch Dr. Paul Schindler). Rh.-W.
- Richard Schulz**, Apotheker, Assistent am pharmaceutischen Institut, Breslau, Universitätsplatz 16 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Arthur Sieber**, Chemiker, Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein, Letmathe (durch O. Clar).
- F. Sperling**, Chemiker, Puschkowa (Schlesien) (durch Prof. Dr. Ahrens).
- F. Sturm**, Chemiker, Breslau, Mathiasplatz 5 (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Georg Vanselow**, Handlung chem.-pharm. Apparate, Berlin NW., Luisenstr. 6 (durch Dr. H. Alexander). B.
- Kurt von Vogel**, Dr. phil., Hannover, Löwenstr. 8 (durch A. Desgraz). H.
- Dr. **R. von Walther**, Prof. an der technischen Hochschule, Dresden (durch Bergrath Dr. Heintze). S.-T.
- Dr. **E. Weiss**, Chemiker, Brieg i. Schles., Zuckerfabrik (durch Prof. Dr. Ahrens).
- Justin Wunder**, Fabrikbesitzer, Nürnberg, Wörther Hauptstr. 31 (durch Prof. Dr. Prior). M. F. \*)
- Dr. **Fritz Zimmer**, Chemiker der Zuckerfabrik, Brieg in Schles. (durch Prof. Dr. Ahrens).

## II. Wohnungsänderungen:

Gartenschläger, Dr. Fr., Chemiker der norddeutschen vereinigten chem. Fabriken, Glückstadt i. Holstein, Königstr. 4.

Holzapfel, Dr., Wohlgelegen-Mannheim.

Jenckel, Dr., Adr. Anton & Alfred Lehmann, Niederschöneweide bei Berlin.

Loesner, Dr. H., Baden-Baden, Carlstr. 1.

Naundorf, Apothek. M., Hofapotheke Eisenberg, S.-A.

Schüpphaus, Dr. Rob., New York, 80 Broadway.

Werner, Dr. Rob., Ludwigshafen, Oggersheimerstrasse 16.

*Gesamt-Mitgliederzahl: 2122.*

\*) Der Bezirksverein Mittelfranken hat sich am 13. Januar in Nürnberg constituirt.

## Der Vorstand.

Verlag von Julius Springer in Berlin N. — Druck von Gustav Schade (Otto Francke) in Berlin N.